

## **Bericht zur DEGUM Pressekonferenz am 13. Dezember in Berlin**

### **Gefäßkrankungen erkennen und behandeln – mit Ultraschall schnell, schonend und sicher**

**Was bewirken Ultraschallkontrastmittel? Welche neuen  
Methoden in der Krampfaderbehandlung gibt es und wie kommt  
der Ultraschall dabei zum Einsatz? Wann ist beim Bauch-  
aortenaneurysma ein Ultraschallscreening empfehlenswert?  
Über diese und weitere Fragen diskutierten Experten im  
Dezember 2016 auf einer Pressekonferenz der Deutschen  
Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V. (DEGUM) in  
Berlin.**

Zu Beginn der Veranstaltung referierte Professor Dr. med. Thomas Fischer, Leitender Oberarzt (Campus Manager) und Leiter des interdisziplinären US-Zentrums, Institut für Radiologie am Campus Charité Mitte (CCM) Berlin, über das Bauchaortenaneurysma. Es zählt zu den zehn häufigsten Todesursachen. Doch es gibt neue Hoffnung im Kampf gegen die oft unentdeckte Gefahr: Ein Ultraschallscreening zur Früherkennung wird zukünftig für Männer ab 65 Jahren zur gesetzlichen Krankenkassenleistung. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wird dazu voraussichtlich Anfang 2017 einen Beschluss zur Versicherteninformation fassen. „Ein solches Screening sollte auch für Frauen und für Patienten mit einem besonderen Risikoprofil – beispielsweise für Menschen mit einer Fettstoffwechselerkrankung, Diabetes, Bluthochdruck sowie für starke Raucher ab dem 55. Lebensjahr

eingeführt werden“, empfiehlt Fischer. Die Verlaufskontrolle nach minimalinvasiver Therapie oder offener Operation des Bauchaortenaneurysmas könnte zukünftig mittels US-Kontrastmittel (der so genannten CEUS-Methode) erfolgen. Der Vorteil: Wenn ein Leck in der Gefäßprothese des versorgten Aneurysmas besteht, kann das mit der CEUS-Methode sicher erkannt werden.

### **Krampfaderbehandlung: neue Wege nach über 100 Jahren**

Ein weiteres zentrales Thema auf der Pressekonferenz waren neue Methoden in der Krampfaderbehandlung. „Die modernen Verfahren zielen darauf ab, die erkrankten Venen mittels Katheter schonend zu verschließen statt sie zu entfernen“, erläuterte Dr. med Tobias Hirsch, Facharzt für Innere Medizin und Angiologie von der Praxis für Innere Medizin und Gefäßkrankheiten in Halle (Saale). Ob mit einer Laserbehandlung oder per Radiofrequenzkatheter – alle Methoden haben eines gemeinsam: moderne Ultraschalltechnik kommt zum Einsatz. „Um Krampfadern mit den schonenden Kathetherverfahren erfolgreich behandeln zu können, ist die Ultraschalldiagnostik eine grundlegende Voraussetzung für uns“, so Hirsch. „Sie ermöglicht es, krankhafte Veränderungen an den Venen der Patienten umfassend und besonders exakt darzustellen.“

### **Ultraschallkontrastmittel – stärkere Unterstützung durch Krankenkassen gewünscht**

Auch über den Einsatz von Ultraschallkontrastmitteln diskutierten die Experten auf der Pressekonferenz. „Mittlerweile belegen klinische Studien, dass Ultraschallkontrastmittel die durchbluteten Organe besonders gut sichtbar machen – und zwar bis hin zu den kleinsten Gefäßen“, sagte Professor Dr. med. Teichgräber, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Jena und Kursleiter für Radiologie bei der DEGUM. „Wir gehen davon aus, dass solche Mittel in Deutschland zukünftig immer öfter eingesetzt werden und erhoffen uns auch eine stärkere finanzielle Unterstützung durch die Krankenkassen.“

## **Verengung der Halsschlagader – warum Ultraschall das Mittel der ersten Wahl ist**

Neben dem Venenleiden war eine weitere Volkskrankheit Thema – die Karotisstenose. „Verengungen an der Halsschlagader sind deshalb so gefährlich, weil sie sehr häufig eine Ursache für Schlaganfälle sind“, so Professor Dr. Max Nedelmann, Chefarzt für Neurologie/Neurologische Intensivmedizin und Geriatrie am Klinikum Pinneberg. „Doch dank Ultraschall kann die Auswirkung der so entstandenen Minderdurchblutung auf die Versorgung des Gehirns besonders gut erfasst werden.“